



Literatur@work

weiterlesen · weiterdenken · weiterkommen

Leben in wilden Zeiten.

Die 20er Jahre, ihre Schriftsteller und die Parallelen zu heute

Vortrag, 45-60 Minuten

„Golden Twenties“ sagt man. Und man denkt, wenn man an die 20er Jahre denkt, an Marlene Dietrich, an extrem stilvoll gekleidete selbstbewusste Frauen, an teure Restaurants, Cafés, Kabarett und Nachtclubs. An Berlin. An Leuchtreklame. An große Autos von Maybach oder Horch. Das ist die eine Seite. Die andere heißt Inflation, Massenarbeitslosigkeit, Weltwirtschaftskrise und der politische Tanz auf dem Vulkan.

Und dann das rasante Tempo, das diese Weimarer Republik aufgenommen hatte! Es begann der Boom des Kinos, der Sport wurde zum Massenvergnügen, das Radio zum Massenmedium. Allein in Berlin gab es 30 Theater. Und allein dort wurden 1928 127(!) Tages- und Wochenzeitungen gedruckt. Diese neue deutsche Republik: Nichts war mehr gültig, was gerade noch eine unumstößliche Wahrheit war. Ein sozialdemokratischer Reichspräsident und kein Kaiser mehr. Frauenwahlrecht, entmachtete Familienpatriarchen und Hausfrauen mit Bubikopf!

Dieser Vortrag stellt die große Literatur jener Zeit vor. Und mit ihr die Mittel und Wege der großen Schriftsteller, in der Hektik und Unübersichtlichkeit der modernen Zeit zurechtzukommen. Ein Kosmos, ein unermesslicher Schatz an unterschiedlichsten Werken, an unterschiedlichsten Persönlichkeiten. Eine Vielfalt und eine Kreativität, die in der deutschen Literatur nie vorher und nie hinterher erreicht wurde.

Allein drei deutsche Literaturnobelpreisträger waren in den 20ern am Werk: Gerhart Hauptmann, Thomas Mann und Hermann Hesse. Wichtige Stimmen der Zeit waren die großen Romanciers Heinrich Mann, Stefan Zweig und Joseph Roth, Franz Kafka, Hans Fallada, Alfred Döblin und Lion Feuchtwanger. Erich Kästner und Kurt Tucholsky veröffentlichten Journalistisches, Gedichte und Romane. Joachim Ringelnatz tourte durchs ganze Land. Lyrik lieferten Rainer Maria Rilke und Gottfried Benn. Die Dramatiker Bertolt Brecht und Carl Zuckmayer füllten die Bühnen in ganz Deutschland. Und die Schriftstellerinnen! Ricarda Huch, Mascha Kaléko, Else Lasker-Schüler, Vicki Baum und Irmgard Keun sprachen für die Frauen der 20er Jahre.

Wie sehen nun die Überlebens-Rezepte aus, die uns die Literaten jener Zeit geben? Wie war ihr Verhältnis zu ihren Mitmenschen und Kollegen? Wie verlief die jeweils persönliche Entwicklung? Wie erhielten sie ihre Kreativität? Wie wurden und blieben sie selbstbewusst? Wie erhielten sie ihre Kraft und ihre Nerven? Antworten finden wir in den Gedichten, Erzählungen und Romanen jener Zeit. Einer Zeit, die der unsrigen so ähnlich ist, dass wir viele der Weisheiten und Reflexionen mit auf unseren eigenen Weg nehmen müssen!

©Literatur@work, Dr. phil. Meike Zöger, mz@meikezoeger.de, 040/766 18 3-60

www.meikezoeger.de

www.literatur-work.de